

DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN DER PRÜFUNG ZUM IPZV-TRAINER C

1) Theorie

- a) Allgemeine Theorie
- b) Reitlehre
- c) Klausur Sportlehre

- Je eine theoretische Prüfung zu den Fächern a) Allgemeine Theorie und b) Reitlehre
- Die Theorieprüfungen a) und b) werden mündlich durchgeführt

Dauer der Prüfung: pro Fach ca. 15 Minuten

c) Klausur Sportlehre

- Während des Lehrgangs wird eine Klausur über das Thema Sportlehre geschrieben
- Die Bewertung erfolgt durch den Lehrgangsleiter

Dauer der Prüfung: ca. 1 Zeitstunde

2) Dressur

Allgemeiner Hinweis:

- Max. 4-5 Reiter
- Einfache Bahnfiguren und Übergänge mit und ohne Steigbügel

Es muss ein kompetenter Ansager zur Verfügung stehen.

Die Aufgabe kann in dieser Form geritten oder sinngemäß verändert werden, es erfolgt in der Regel kein Pferdetausch.

Mögliche Dressuraufgabe:

Einreiten

L.H. durcheinander geritten Schritt auf der linken Hand, ganze Bahn und Zirkel ca. 2 Runden, Handwechsel

R.H. Zirkel und ganze Bahn ca. 1 Runde, Handwechsel

L.H. AT antraben und Leichttraben, Zirkel und ganze Bahn ca. 2 Runden, Handwechsel

R.H. weiter Leichttraben ca. 2 Runden, Schritt, ca. 1 Runde, auf die Zirkel verteilen, AT antraben, aussitzen, 2 Übergänge Trab – Schritt
Schritt, ganze Bahn, 2 x Parade zum Halt, anreiten im Schritt, Handwechsel

- L.H. Schlangenlinien an der den Prüfern gegenüberliegenden Seite, 1-2-mal, Halt, Steigbügel überschlagen, anreiten im Schritt, auf die Zirkel verteilen, antraben, ganze Bahn
- R.H. Abteilung bilden, zweiter Hufschlag, Einzelgalopp, Steigbügel aufnehmen, Handwechsel
- L.H. die gleiche Galoppübung auf der rechten Hand

ODER

- R.H. Alle Reiter auf dem Zirkel bei C auf dem 2. Hufschlag geritten, 2 Reiter beliebig angaloppieren, und selbständig den Galopp auf der rechten Hand arbeiten (Zirkel o. ganze Bahn)
- Durchparieren zum Schritt u. auf den Zirkel bei C gehen, 2. Hufschlag, die nächsten 2-3 Reiter gleiche Übung ausführen, Steigbügel aufnehmen, Handwechsel
- L.H. selbe Galoppübung wie vorher
Schritt, ganze Bahn, selbständig auf der Mittellinie aufmarschieren

Bewertung:

Bewertet wird die Balance des Reiters, Reitstil, Sitz und Einwirkung.

Die Prüflinge sollen ihre Pferde in den Grundgangarten mit gleichmäßiger Anlehnung Zum Pferdemaul reiten können. Sollte dies noch nicht dauerhaft möglich sein, muss die Reittechnik des Prüflings jedoch deutlich auf den richtigen Grundlagen basieren.

3) Gangreiten

Allgemeiner Hinweis:

Gruppengröße – maximal 4-5 Reiter

Ablauf der Aufgabe:

Die Teilnehmer reiten ihre Pferde selbständig warm.

R.H.1 beliebiges Tempo Tölt, ca. 150 Sekunden

L.H.1 beliebiges Tempo Tölt, ca. 150 Sekunden

2 Übergänge: einzeln 1-2 Übergänge Tölt – Schritt

(Während der Übergänge reiten die anderen Teilnehmer schritt)

L.H. Arbeits- bis Mitteltempo Trab, ca. 150 Sekunden

L.H. Mittelschritt (keine Zeitvorgabe)

L.H. Arbeits- bis Mitteltempo Galopp, ca. 150 Sekunden

R.H. Einzelnes oder gemeinsames Angaloppieren und Vorstellen des Pferdes im Galopp, ca. 150 Sekunden

Anschließend Pferdetausch:

Die Reiter haben ca. 2-3 Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Danach wird die Aufgabe wie oben wiederholt. Die Übergänge Tölt – Schritt werden mit dem Tauschpferd geritten.

Bewertung:

Die Bewertung der Prüfung (nicht der Prüfungsablauf) erfolgt nach den Grundsätzen der Stilviertgangprüfung.

Die Prüflinge sollen ihre Pferde in den Grundgangarten mit gleichmäßiger Anlehnung zum Pferdemaul reiten können. Sollte dies noch nicht dauerhaft möglich sein, muss die Reittechnik des Prüflings jedoch deutlich auf den richtigen Grundlagen basieren.

Im Tölt müssen die Pferde in Haltung bzw. entsprechend ihres Gebäudes in Anlehnung mit beweglichem Genick vorgestellt werden.

4) Bodenarbeit

Allgemeiner Hinweis:

Die Prüfung findet vorzugsweise auf der Ovalbahn oder in der Reithalle (Viereck) statt, oder aushilfsweise auf dem einem Platz mit geeignetem, eher festem Untergrund und der Mindestgröße eines Dressurvierecks.

Die Ausrüstung des Pferdes ist beliebig, Hilfszügel sind nicht erlaubt.

Mögliche Aufgaben:

- Aufstellen des Pferdes an der, durch die Richter festgelegten kurzen Seite, auf der linken Hand im Stil des „ground tyings“, (der Zügel kann, muss jedoch nicht auf den Boden gelegt werden) Stillstehen von mindestens 10 Sekunden
- Vorbereiten zum Rückwärtsrichten; in Einzelritten rückwärtsrichten, ca. 6 Tritte
- Aufmerksam aufstellen, im Stil des Vormusterns
- Vorführen im Schritt, im Schritt antreten
- Bei Beginn der langen Seite anlaufen im Trab oder Tölt (gleiche Bewertung)
- Durchparieren und nach außen wenden
- Wiederum anlaufen im Trab oder Tölt, am Ende der langen Seite Halt, Stillstehen
- Beliebig kehrt, Aufstellen
- Enge Wendungen nach rechts und links

➔ Die Aufgabe wird auswendig ausgeführt.

Bewertung:

Die Bewertung werden Harmonie und Leichtigkeit der Vorführung; aufmerksame, feine Einwirkungen; geschickte Hilfengebung, insbesondere gekonnte Körpersprache sowie aufmerksames, respektvolles Verhalten des Pferdes; Gesamteindruck.

5) Handpferdereiten

Allgemeiner Hinweis:

Die Prüfung findet vorzugsweise auf einer Ovalbahn statt, bei der auch der Innenraum genutzt werden kann. Die Ausrüstung des Reit- und Handpferdes ist beliebig. Hilfszügel beim Handpferd sind nicht erlaubt.

Jungpferdeperde sind auch als Handpferd zugelassen.

Die Aufgabe kann in dieser Form geritten oder sinngemäß verändert werden.

Mögliche Anforderungen und Ablauf:

(Abänderungen der Aufgabe sind nach Absprache mit dem Ausbilder möglich)

- 1) Reit- und Handpferd in die Bahn führen; Aufstellen und Aufsitzen
- 2) Selbständiges intensives Arbeiten des Handpferdes vorwiegend im Trab auf beiden Händen mit sowohl längeren Trabstrecken wie mehrfachem Anhalten aus dem Schritt oder dem Trab, Stillstehen und wieder Antreten im Schritt oder Trab
- 3) Wahlaufgaben: Aus den 6 Wahlaufgaben müssen 3 gezeigt werden. (Der Teilnehmer gibt vor Prüfungsbeginn an, welche Aufgaben gezeigt werden.)
 1. Rückwärtsrichten von Reit- und Handpferd
 2. Vorstellen des Reit- und Handpferdes im Galopp
 3. Reiten von mehreren gebogenen Linien (Zirkel, aus dem Zirkel wechseln, Schlangenlinien, Volten, Achten, Slalom usw.) auf beiden Händen
 4. Das Handpferd hinter dem Reitpferd (ca. eine halbe Runde) traben lassen und wieder nach vorne nehmen
 5. Im schritt das Handpferd auf die andere Seite wechseln, Schritt oder Trab ausführen und wieder zurück wechseln
 6. Vorstellen des Handpferdes im Tölt
 7. Umreiten von Hindernissen – Trennen, Schritt ca. eine Runde, anhalten, Absitzen und Herausführen

Die Aufgabe wird auswendig und einzeln geritten

Bewertung:

Bewertet wird in erster Linie der geschickte Umgang und die gekonnte Arbeit mit dem Handpferd, bei möglichst harmonischem, jedoch freiem Reitstil.

6) Signalreiten

Allgemeiner Hinweis:

Die Prüfung in der Reithalle (Viereck) oder auf einem eingezäunten Platz mit den ungefähren Maßen eines üblichen Dressurvierecks statt.

Mögliche Aufgaben:

(Abänderungen der Aufgabe sind nach Ermessen des Ausbilders möglich)

- Aufgesessen Stillstehen am losen Zügel; anreiten am losen Zügel
- Die Zügel als Zügelschlaufe in die Hand nehmen (dabei kann der äußere Zügel etwas kürzer als der Innere gefasst werden) Reiten mit weiterhin loser Zügelführung, freier Schritt (der Reiter sitzt im Sattel und hat einen leichten Vorwärtssitz eingenommen)
- An der kurzen Seite an geeigneter Stelle links angaloppieren (auch der Galopp wird am losen bis deutlich durchhängenden Zügel geritten; zum Angaloppieren sitzt der Reiter ein und reitet den Galopp entweder ausgemessen mit leichter Vorlage oder im Entlastungssitz)
- Durchparieren zum Trab; die Zügel in beide Hände nehmen; auf dem Zirkel geritten (auch bei der Zügelführung mit beiden Händen weiterhin lose Zügelführung; die Zügelschlaufe kann in einer Hand beibehalten werden)
- Aus dem Zirkel wechseln (die Gerte muss nicht gewechselt werden)
- Ganze Bahn, Schlangenlinien um die Tonnen
- An der kurzen Seite an geeigneter Stelle rechts angaloppieren (Ausführung s.o., die Zügel können in einer oder beiden gehalten werden).
- Ca. an der Mitte der langen Seite anhalten
- Ca. 1-2 Pferdelängen Rückwärtsrichten (weiterhin deutlich lose, ein- oder beidhändige Zügelführung)
- Mit einer Hand auf möglichst engem Kreis mehrere Wendungen in beide Richtungen ausführen (der Reiter kann zuvor sein Pferd etwas zum Bahninneren nehmen)
- Anhalten, Gruß, Verlassen der Bahn am losen Zügel im Schritt (zum Anhalten und Ausreiten kann der Reiter die Zügel in beide Hände nehmen)

Kombination Bodenarbeit-Signalreiten in chronologischer Reihenfolge möglich.

Bewertung:

Bewertet Balance von Pferd und Reiter; feine Hilfengebung; aufmerksames, sensibles Reagieren des Pferdes mit entspannten Bewegungen im Gleichgewicht. Reitstil, Sitz und Einwirkungen, kein dauerhaftes Treiben; lose, möglichst einhändige Zügelführung, Signale geben!

7) Trail

Allgemeine Hinweise:

Die einzelnen Aufgaben sollten zum überwiegenden Teil reittechnischen Inhalt haben und nicht aus dem Bereich „Schreckhindernisse“ stammen. Dadurch ist es möglich, die Fähigkeiten des Prüflings zu bewerten. Die hier ausgewählten Aufgaben machen die reiterlichen Fähigkeiten bewertbar und sind mit jedem ordentlich ausgebildeten Pferd reitbar.

Anforderungen:

Dauer: ca. 10 Minuten

Die Aufgabe wird im Dressurviereck oder einem mindestens ähnlich großen Platz geritten. Ca. 8 Aufgaben werden aus der folgenden Sammlung verlangt. Alternative Übungen sind als solche gekennzeichnet. Im Anschluss an die Aufgabe werden die Bewertungskriterien aufgeführt.

Aufgabe 1:

Slalom im Trab oder Tölt um Tonnen o. ä., mindestens 4 Tonnen, Abstand höchstens 5 m, hin und zurück.

Bewertungskriterien:

Eingehen in die Bewegung, Um sitzen, Lenken, Übersicht und Aufteilung, im Trab sind beliebige Sitzformen möglich, beim Leichttraben muss für den guten Notenbereich jeweils zwischen den Tonnen um gesessen.

Aufgabe 2:

Einhändig reiten mit Transportieren eines Gegenstandes, zum Beispiel gefülltes Wasserglas oder mit Fahne (wie Fahnenrennen), Gangart: Trab oder Tölt.

Bewertungskriterien:

Unabhängiger Sitz, Balance, sichere Einwirkungen.

Aufgabe 3:

Reiten mit Garrocha, im Schritt, Volten um in den Boden gestützte Garrocha mit Handwechseln, Trab oder Tölt, Garrocha drehend mitlaufen lassen.

Bewertungskriterien:

Unabhängiger Sitz, Balance, sichere Einwirkungen, Rhythmusgefühl, Koordination und Automatisierung verschiedener zeitgleicher Bewegungsabläufe.

Aufgabe 4:

Stangen U: vorwärts rein, seitwärtstreten lassen, rückwärts raus

Alternativ: Stangen L rückwärts; Schlüsselloch, Wenden auf engem Raum; ein S um 2 Tonnen rückwärts

Bewertungskriterien:

Zielgerichtetes Zusammenwirken der Hilfen.

Aufgabe 5:

Acht im Tölt/Trab um 2 bewegliche Hindernisse, Helfer im Startabstand von ca. 10 m. Die Helfer gehen von Runde zu Runde so lange immer einen Schritt aufeinander zu, bis sie mit ungefähr 1 m Abstand stehen.

Bewertungskriterien:

Geschmeidigkeit von Pferd und Reiter.

Aufgabe 6:

Vom Pferd aus ein Tor öffnen und schließen.

Alternativ, wenn kein Tor vorhanden ist, Leine vom Pfosten ab und anschließend wieder aufwickeln.

Bewertungskriterien:

Reiterliches Geschick, Kontrolle über das Pferd, aufmerksame Mitarbeit des Pferdes.

Aufgabe 7:

Pferd im Sägemehlkreis abstellen, einmal um das Pferd herum gehen, von rechts aufsitzen.

Bewertungskriterien:

Kontrolle über das Pferd, Verständigung auch über Distanz mit dem Pferd, Körpersprache, beidseitige Geschmeidigkeit

Aufgabe 8:

Wippe, wenn vorhanden, auf die Wippe reiten, dann ca. dreimal vor- und zurück wippen, Alternativ: Slalom („Weben“) als Vorwärts, seitwärts, rückwärts, seitwärts, vorwärts usw. um 5 Tonnen oder Slalom um Hütchen mittels Schenkelweichens/Vorhandwendungen

Bewertungskriterien:

Zielgerichtetes Zusammenwirken der Hilfen für die Prüfungsanforderung hohem Niveau

Weitere Aufgaben sind möglich. Sie sollten den beschriebenen Grundsätzen entsprechen.

8) Unterrichtserteilung

8.1 Planung und Durchführung einer Theorieeinheit

Zu Beginn des Lehrganges verlost der Lehrgangsteiler Themen für die Theorieeinheiten. Die Themen sollen in Bezug zu den theoretischen Inhalten des Trainer C-Lehrgangs stehen.

Eine schriftliche Ausarbeitung in Form eines Kurz Entwurfes mit Angabe der Lernziele und des methodischen Vorgehens ist anzufertigen und dem Lehrgangsteiler vor der Durchführung der Theorieeinheit vorzulegen.

Dauer der Theorieeinheit ca. 20 Minuten.

Die Bewertung erfolgt durch den Lehrgangsteiler.

8.2 Praxisunterweisung

Dauer: ca. 10 Minuten

Ziel: Sicherung von Basislehrgangsteilerwissen

Deshalb hat sich der Prüfling strikt an den Lernunterlagen zu orientieren, ein eigener Stil ist hier nicht erwünscht:

1. Pferd in der Herde einfangen und aufhalten, erklären und korrigieren
2. Führen eines Pferdes (Schritt, Halt, Wenden) erklären und korrigieren
3. Korrektes Anbinden von Pferden, erklären und korrigieren
4. Auftrensen, erklären und korrigieren
5. Einstellen einer Trense, erklären und korrigieren
6. Aufstatten, erklären und korrigieren
7. Unfallvermeidung beim Nachgurten und Bügeln einstellen, erklären und korrigieren
8. Aufsitzen, erklären und korrigieren

Pferd putzen inkl. Hufe hochheben und auskratzen, 2 Teile:

- Pferd vorbereiten für das Reiten (ohne Sattel und Trensen), erklären und korrigieren
- Pferd versorgen nach dem Reiten inkl. Absatteln, Erklären und Korrigieren

Das Fach wird ca. **5 Minuten** vor der Prüfung gelöst. So soll erreicht werden, dass der Prüfling auch spontan in der Praxis auf wechselnde Anforderungen und Fragen der Reitschüler reagieren lernt und das Basiswissen in der Unterrichtserteilung parat hat.

8.3 Praktische Unterrichtserteilung

Anforderungen:

Ein Trainer C muss fähig sein, gute Phasen zu erkennen. Das Ziel der Unterrichtserteilung muss deutlich erkennbar sein. Er muss situationsbezogen unterrichten können. Der Trainer muss allen Schülern die Möglichkeit geben, einen Lernerfolg zu erzielen.

Dauer: ca. 15-20 Minuten – **Am Tag vor der Prüfung werden die Fächer ausgelost.**

Schüler und Pferde:

In allen Unterrichtsfächern ca. drei Reitschüler, für den Töltunterricht jeweils zwei Reitschüler. Bis zu vier Prüflinge pro Unterrichtseinheit, beim Töltunterricht zwei Prüflinge je Unterrichtseinheit. Die Schüler und Pferde sollen den Aufgaben gewachsen sein.

Schüler Dressur

Die Reiter sollen eine grundsätzliche Erfahrung im dressurmäßigen Reiten haben und die Pferde sollen die entsprechenden Übungen im Grundsatz beherrschen.

Schüler Tölt

Die Reiter sollen eine grundsätzliche Erfahrung im Töltreiten haben.

Schüler Trail

Die Reiter sollen eine grundsätzliche Erfahrung im Reiten haben und die Pferde sollen die entsprechenden Übungen im Grundsatz beherrschen und mit den Materialien vertraut sein.

Schüler Signalreiten

Die Reiter sollen eine grundsätzliche Erfahrung im Reiten mit Handpferd haben und die Pferde sollen die entsprechenden Übungen im Grundsatz beherrschen.

Dressur

Mögliche Anforderungen:

- Schritt
- Leichttraben
- Reiten von großen Bahnfiguren im Schritt und Trab
- Übergänge Schritt-Halt
- Schritt/Trabübergänge
- Trab ausgemessen
- Schritt, Trab und Galopp – aussitzen ohne Bügel
- Galopp, einzeln und gemeinsam

Tölt

Mögliche Anforderungen:

- Lösen der Pferde
- Schritt langer Zügel
- Vorbereitende Übungen
- Beginn Töltarbeit einzeln und gemeinsam
- Töltarbeit gemeinsam
- Übergänge Schritt-Halt
- Übergänge Tölt-Schritt

Signalreiten

Mögliche Anforderungen:

- Aufsitzen am durchhängenden Zügel
- Schritt
- Ganze Paraden aus Schritt und Trab
- Trab einzeln und gemeinsam
- Rückwärtsrichten
- Hütchen Slalom
- Galopp einzeln und gemeinsam

Trail

Mögliche Anforderungen:

Aus dem Fach „Trailreiten“ wird eine sinnvolle Übungsreihe für die Unterrichtseinheit gewählt. Mögliche Übungsreihen (Beispiele) je Prüfling:

Slalom: für alle Reiter von Anfänger bis zum Fortgeschrittenen, entsprechender Abstand der Hütchen und Gangart, vom Schritt, Richtungswechsel üben zum Trab oder Tölt, von zweihändiger über einhändiger Zügelführung bis zum Reiten mit Halsring, für Fortgeschrittene auch enge Abstände

Stangen: für alle Reiter vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen, vom einfachen Durchreiten einer Gasse, vorwärts hinein – rückwärts heraus, seitwärts an einer Stange entlang, Stangen L, Stangen U bis zum Schlüsselloch

Garrocha:	für alle Reiter, die bereits genügend Balance und Sicherheit haben, einhändige Zügelführung, Transportieren, um Garrocha reiten, Handwechsel
Transport:	für alle Reiter vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen, Einhändige Zügelführung im Schritt, Trab Aufnahme eines Gegenstandes, Transport eines Gegenstandes im Schritt oder Trab bei einfacher Streckenführung, Fahne, gefüllter Plastikbecher Transport eines Gegenstandes im Schritt, im Trab bei schwieriger Streckenführung, Slalom o.ä.

Die Wahl einer solchen Übungsreihe bietet klare Strukturen und bewahrt so vor dem Verzetteln, dem Verlust der Übersicht und zu geringeren reittechnischen Korrekturen. Übungsreihen zu weiteren Themen sind möglich. Ein Mix aus verschiedenen Aufgaben ist denkbar, sollte aber nicht zu Oberflächlichkeit verführen.

Im Kinderunterricht kann es sinnvoll sein, zur Übungsreihe noch eine alternative Aufgabe für mehr Abwechslung vorzusehen.

Handpferdereiten:

Mögliche Anforderungen:

- Aufsitzen
- Schritt
- Trab
- Schritt – Halt
- Slalom
- Trennen
- Handpferdewechsel auf die andere Seite
- Engpass